

# «Früher wurden Biathleten von den Langläufern belächelt»

Am Mittwochabend fand im «Waldstätterhof» in Brunnen das dritte Schwyzer Sportforum statt. Thema war der Biathlon-Sport.



Die Podiumsdiskussion am Schwyzer Sportforum wurde von SRF-Moderatorin Fabienne Gyr (links) geleitet. Zu Gast waren (von rechts) Biathletin Amy Baserga, SRF-Biathlon-Experte Matthias Simmen und Luana Bergamin, stellvertretende CEO von Biathlon Lenzerheide. Bild: Robert Betschart

## Robert Betschart

«Die Schweiz ist eine Biathlon-Nation, sie weiss es einfach noch nicht.» Mit diesem Zitat des Biathlon-Förderers Michael Hartweg eröffnete Fabienne Gyr die Podiumsdiskussion des dritten Schwyzer Sportforums im «Waldstätterhof» in Brunnen. Im Zentrum der Diskussion stand die Entwicklung des Biathlon-Sports in der Schweiz und natürlich auch im Kanton Schwyz, wo mit Amy Baserga und Niklas Hartweg gleich zwei Topathleten dieser Sportart beheimatet sind.

Baserga war gleich selbst Teil der Diskussionsrunde, neben ihr waren Matthias Simmen, SRF-TV-Experte und ehemaliger Biathlet, sowie Luana Bergamin, stellvertretende CEO von Biathlon Lenzerheide, die

Talkgäste von Moderatorin Fabienne Gyr. Der Saal im «Waldstätterhof» war auch dieses Mal hervorragend besucht. Rund 270 Zuschauende waren vor Ort, darunter auch viele Gäste aus Sport und Politik.

Der Biathlon-Sport hat sich in den letzten Jahren in der Schweiz stark entwickelt. Einer, der das bestätigen kann, ist Matthias Simmen. Der gebürtige Altdorfer war von 2001 bis 2011 selbst aktiv und erreichte einen Weltcup-Podestplatz. «Ich war ein «abverreckter» Langläufer, deshalb hatte ich zum Biathlon gewechselt», sagte er und sorgte damit für einige Lacher im Publikum. Tatsächlich sei Biathlon zu seiner aktiven Zeit von den Langläufern etwas belächelt worden. Das hat sich mittlerweile geändert. «Heute musst du schon von klein auf Biathlon be-

treiben, sonst reicht es nicht mehr», sagte Simmen.

## Biathlon-WM 2025 in der Lenzerheide

Die Resultate der Schweizer Biathletinnen und Biathleten werden immer besser. Dazu tragen auch die Einsiedlerin Amy Baserga und der Wollerauer Niklas Hartweg bei. Die beiden belegten an der WM im letzten Winter in der Single-Mixed-Staffel den hervorragenden vierten Platz und verpassten damit eine WM-Medaille nur knapp. Im kommenden Februar soll dies anders werden. Dann steht nämlich ein Grossanlass in der Schweiz vor der Tür: die Biathlon-WM in der Lenzerheide. «Es wird ein einmaliges Erlebnis werden», sagte Amy Baserga. Sie will sich aber nicht zu viel Druck aufset-

zen: «Ich werde ganz einfach versuchen, meine beste Leistung abzurufen und die WM zu geniessen.»

Amy Baserga, die dreifache Juniorenweltmeisterin und mittlerweile etablierte Weltcup-Läuferin, steckt derzeit inmitten ihrer Saisonvorbereitung. Im August musste sie jedoch einen Rückschlag einstecken. Sie verletzte sich an der Hand und hatte Beschwerden beim Schiessen. «Wir hatten eine Spezialvorrichtung konstruiert, das half mir beim Schiessen», so Baserga. Trotz der Verletzung blickt sie zuversichtlich auf die neue Saison und sagte: «Die Vorfreude ist sehr gross.»

## Biathlon soll in der Schweiz noch populärer werden

Dass die WM in der Lenzerheide ein Erfolg werden soll, dafür

sorgt unter anderem Luana Bergamin. «Wir erwarten täglich bis zu 25 000 Zuschauer. Es wird eine grosse Herausforderung, dass der Verkehr, die Infrastruktur und die Logistik funktionieren. Aber wir sind auf dem besten Weg. Die WM soll auch für die Region Ostschweiz eine grosse Wertschöpfung generieren. «12 Millionen Franken bleiben in der Region», sagte Bergamin.

Der Grossanlass soll einen weiteren Kick für den Biathlon-Sport in der Schweiz darstellen. Simmen erhofft sich, dass die Sportart irgendwann den Status erreicht, den er bereits im benachbarten Ausland besitzt. «In Deutschland erreicht Biathlon Einschaltquoten wie die Bundesliga», sagte der TV-Experte. Davon ist man in der Schweiz aber noch einiges entfernt.

Einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung der Sportart leistet auch der Kanton Schwyz. Das erste Weltcup-Rennen in der Schweiz überhaupt fand 1982 nämlich in Egg am Etzel statt. Auch immer mehr Junge begeistern sich im Kanton für den Sport, unter anderem, weil Zugpferde wie Amy Baserga die Kinder in ihren Skiclubs motivieren können und als Vorbilder fungieren.

Trainingsmöglichkeiten sind im Kanton jedoch eher rar gesät. Hier ist Verbesserungspotenzial vorhanden. Dass aber im Kanton Schwyz etwas heranwächst, bestätigt auch Björn Infanger von der Sportmittelschule Engelberg, welcher ebenfalls unter den Zuschauenden sass: «Wir stellen fest, dass in den Skiclubs Einsiedeln und Ibach hervorragende Basisarbeit geleistet wird.»



Landammann und Vorsteher des Bildungsdepartements Michael Stähli betonte, wie wichtig es ist, dass sich die Sportvereine vernetzen.



Von links: Lars Reichlin, Michael Stähli, Fabienne Gyr, Amy Baserga, Matthias Simmen und Luana Bergamin.



Rund 270 Zuschauerinnen und Zuschauer waren anwesend. Darunter auch viele Gäste aus dem Bereich Sport und Politik.